

Wurzeln und Flügel



KOMPETENZMODELL FÜR DEN
DEUTSCHUNTERRICHT DER BILINGUALEN
DEUTSCHEN NATIONALITÄTENSCHULEN IN UNGARN

Einleitung

Das Kompetenzmodell ist ein Teil der komplexen Beschreibung des ungarndeutschen Bildungswesens und ist in Verbindung mit dem Bildungsleitbild der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, dem Aktionsplan „Entwicklung des ungarndeutschen Schulwesens“, den Bildungs- und Erziehungszielen der ungarndeutschen Schulen und dem Rahmenlehrplan für den Deutschunterricht der bilingualen deutschen Nationalitätenschulen in Ungarn zu sehen.

Sowohl aufgrund des schulischen Lernzusammenhangs als auch aufgrund der Einbettung in den speziellen Bereich der Minderheitenbildung setzt das hier beschriebene Kompetenzmodell und die darin ausgeführten „Kann-Beschreibungen“ deutlich andere Schwerpunkte, als das Kompetenzmodell des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, obgleich sich für die allgemeine Beschreibung sprachlicher Niveaustufen folgende Schnittstellen ergeben: Klassenstufe 4 / A1, Klassenstufe 6 / A2, Klassenstufe 8 / B1, Klassenstufe 10 / B2, Abitur / C1.

Das Kompetenzmodell für den Deutschunterricht der bilingualen deutschen Nationalitätenschulen beschreibt folgende Bereiche:

- A. Sprachliche Handlungskompetenz
- B. Landeskundlich-interkulturelle Kompetenz
- C. Linguistische Kompetenz
- D. Methodenkompetenz

Innerhalb der genannten vier Bereiche ist die Entwicklung von Teilkompetenzen jeweils für das Ende der Klassenstufen 4, 6, 8, 10 und 12 beschrieben.

Die einzelnen Bereiche

A. SPRACHLICHE HANDLUNGSKOMPETENZ

Im bilingualen Nationalitätendeutschunterricht steht im weitesten Sinne der aufgaben- und problemorientierte Umgang mit Informationen im Mittelpunkt. Informationen werden im Unterrichtszusammenhang und bei Leistungsmessungen hauptsächlich in Form von linearen Texten im weiteren Sinne (Äußerungen in geschriebener oder nicht geschriebener, aber schreibbarer Form) oder nicht linearen Texten vermittelt.

Die Bearbeitung von Texten (A.a.) und die Kommunikation über Texte (A.b.) sind im Bereich der sprachlichen Handlungskompetenz deutlich als Schwerpunkte beschrieben, obwohl die Abgrenzung von der Entwicklung der allgemeinen Interaktionskompetenzen (A.c.) im Einzelfall schwierig ist.

A.a. Unterrichtsgegenstände verstehen

Die Entnahme von Informationen, ihre Fokussierung auf bestimmte Fragestellungen, die Analyse kommunikativer Absichten sowie das Bewerten von Unterrichtsgegenständen sind Kern der Rezeption.

- **A.a.1. Inhalte und Informationen erfassen**

Anforderung: zielgerichtetes Entnehmen und Bearbeiten von Informationen

- **A.a.2. Texte und Medien untersuchen und bearbeiten**

Anforderung: Strukturieren und Bearbeiten von Sachverhalten bzw. Problemstellungen, Entwickeln neuer Fragestellungen sowie Übertragen von gewonnenen Erkenntnissen auf neue Zusammenhänge

- **A.a.3. komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen**

Anforderung: Durchdringen, Beurteilen und Bewerten komplexer Themen, sowie kreatives Auseinandersetzen mit Themen u. U. mit der Entwicklung eigener Lösungen

A.b. Unterrichtsgegenstände gestalten

Die Kompetenz zu themenorientierter Interaktion über Unterrichtsgegenstände, d.h. die sachgerechte Vermittlung von Inhalten, die adressaten- und zweckorientierte Aufbereitung

und Vermittlung von komplexen Zusammenhängen sowie sicheres und sachgerechtes Argumentieren und Diskutieren über Texte ist Kern der Textproduktion.

■ **A.b.1. Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln**

Anforderung: sachgerechtes, strukturiertes, sprachlich (u.U. auch fachsprachlich) adäquates Darstellen von Inhalten

■ **A.b.2. komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten**

Anforderung: Darstellen der Ergebnisse eigener Auseinandersetzung mit (komplexen) Sachverhalten, in adressaten- und situationsgerechter Art und Weise

■ **A.b.3. argumentieren, diskutieren, Stellung nehmen**

Anforderung: Auseinandersetzen mit einer Problemstellung oder Thematik in schriftlicher bzw. mündlicher Form und dabei sachliches Stützen bzw. Widerlegen von Positionen sowie Formulieren einer persönlichen Stellungnahme (Behauptung, Begründung, Beispiel)

A.c. allgemeine Interaktionsfähigkeit

Die Kompetenz zu erfolgreicher mündlicher Kommunikation in unterschiedlichen situativen Zusammenhängen umfasst schwerpunktmäßig soziolinguistische Aspekte des sprachlichen Handelns.

■ **A.c.1. Mitreden – Mitgestalten**

Anforderung: Verfügbarkeit über kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die sachgerechte, sprachlich adäquate Teilnahme am Unterricht, an deutschsprachigen Kommunikationssituationen im und außerhalb des Schullebens sowie im Umgang mit deutschsprachigen Medien ermöglichen

■ **A.c.2. Kommunikationskultur**

Anforderung: selbstständiges Erfassen und Analysieren der sozialen Dimension kommunikativen Handelns sowie deren gedankliches und sprachliches Bearbeiten

■ **A.c.3. Sprachmittlung**

Anforderung: Verstehen von Texten hinsichtlich Form bzw. Inhalt und Übertragen in eine andere Sprache in sach- und adressatengerechter Art und Weise

B. LANDESKUNDLICHE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- a. Persönliche Lebensgestaltung
- b. Schule, Ausbildung und Beruf
- c. Kulturelles Leben und Medien
- d. Wirtschaft, Technik Umwelt
- e. Gesellschaftliches Leben
- f. Geschichte und Politik
- g. Deutsche Sprache

Im Sinne des Kompetenzmodells ist Orientierungswissen stets handlungs- und bedeutungsbezogen. Es geht nicht um den Aufbau isolierten Faktenwissens an sich, sondern um die Darstellung von gesellschaftlichen Verhältnissen als Angebote an die Schülerinnen und Schüler für (Probe-) Handeln im pädagogischen Raum.

Im Kompetenzmodell sind zu den oben genannten obligatorischen Themenfeldern für die einzelnen Stufen empfohlene thematische Schwerpunkte angegeben, die im Sinne eines Spiralcurriculums eine inhaltliche Progression aufweisen. Die thematischen Schwerpunkte sind im „Rahmenlehrplan für den Deutschunterricht der bilingualen Schulen“ weiter ausdifferenziert. Die Entscheidung über die inhaltliche Schwerpunktsetzung im schulischen Curriculum wird durch die lokalen Lehrpläne der einzelnen Schulen und durch die Unterrichtspläne der FachlehrerInnen getroffen.

C. LINGUISTISCHE KOMPETENZ

Die Beschreibung der Linguistischen Kompetenz folgt dem Ansatz des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: „Linguistische Kompetenz wird definiert als Kenntnis der formalen Mittel, aus denen wohlgeformte, sinnvolle Mitteilungen zusammengesetzt und formuliert werden können, und als die Fähigkeit, diese Mittel auch zu verwenden.“¹ Die linguistischen „Kann-Beschreibungen“ des Kompetenzmodells bedeuten somit stets die Beschreibung von Schüleraktivitäten in Bezug auf die kommunikativen Handlungsabsichten des Bereichs A. Dieser funktionale Ansatz schließt die Entwicklung von rein linguistischen bzw. fachsystematischen Kompetenzen ausdrücklich aus. Die Gliederung des Bereichs „Linguistische Kompetenz“ folgt dem Beschreibungsmuster:

- a. Wortschatz und Redemittel
- b. Morphologie und Syntax
- c. Aussprache und Intonation
- d. Rechtschreibung und Zeichensetzung.

C.a. Wortschatz und Redemittel

Im Abschnitt Wortschatz und Redemittel werden allgemein die zu erreichenden Progressionsstufen hinsichtlich der Verfügbarkeit des Wortschatzspektrums und der Wortschatzherrschaft beschrieben. Bei der konkreten Festlegung des zu beherrschenden Wortschatzes und der Redemittel müssen sowohl die sprachliche Handlungskompetenz, als auch die besonderen thematischen nationalitätenspezifischen Anforderungen und die Bezüge zu den deutschsprachig unterrichteten Sachfächern der bilingualen Schulen berücksichtigt werden. Diese Festlegung ist nicht Bestandteil des Kompetenzmodells.

C.b. Morphologie und Syntax

Können und Wissen entwickeln sich gemeinsam durch sprachliches Handeln und die Arbeit mit Texten. Isoliertes morphologisch-syntaktisches Wissen ist nicht Voraussetzung für eigenständige mündliche oder schriftliche Äußerungen der Schülerinnen und Schüler. Die Kenntnis morphologischer/syntaktischer Regelsysteme sowie linguistischer Fachtermini setzt erst dann ein, wenn Schülerinnen und Schüler entwicklungspsychologisch zu abstrakteren Operationen fähig und bereit sind. Diese Kenntnisse sind nur so weit zu entwickeln, als sie zur Reflexion und Kontrolle gelingender oder misslingender eigener sprachlicher Handlungen und zur Kommunikation hierüber notwendig sind.

C.c. Aussprache und Intonation

Bei der Entwicklung von Aussprache und Intonation wird im Allgemeinen aufgrund ihrer Reichweite die Standardvariante des Hochdeutschen zugrunde gelegt. Jedoch soll ebenso wie im Bereich Wortschatz der Eigenwert lokaler Dialekte und seine Funktion für die Stärkung der ungarndeutschen Identität der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Wenn die Bedingungen hierfür gegeben sind, soll der lokale Dialekt in den Unterricht integriert und Aussprache und Intonation gefördert werden. Die Kompetenzbeschreibungen für Aussprache und Intonation des Dialekts sind nur bis zur Klassenstufe 8 ausgeführt. Der Grund liegt in der Vielfalt der in den ungarndeutschen Siedlungsgebieten anzutreffenden, zum Teil auch auf engem geographischem Raum sehr stark voneinander abweichenden lokalen Dialekten. Deshalb kann nur für die bilingualen Grundschulen (Stufen 4 bis 8) davon ausgegangen werden, dass ein einheitlicher lokaler Dialekt als sprachliche Bezugsgröße für Unterrichtsaktivitäten besteht. Die Kompetenzbeschreibungen beziehen sich auf Lernsituationen, in denen Schüler über keine oder nur rudimentäre Kenntnisse des örtlichen Dialekts verfügen, aber deutliches Interesse daran zeigen, sowie auf Lehrpersonen, die in dieser Beziehung ein authentisches Vorbild sein können.

Für die bilingualen Gymnasien (Stufen 10 und 12) die ein überregionales Einzugsgebiet mit unterschiedlichen lokalen Dialekten haben, können deshalb in diesem Modell keine Kompetenzstufen formuliert werden. Als Unterrichtsgegenstand erscheinen die ungarndeutschen Dialekte aber im Teil B „Landeskundliche und interkulturelle Kompetenz“.

C.d. Rechtschreibung und Zeichensetzung

Rechtschreibung und Zeichensetzung sind im Zusammenhang mit dem Gelingen oder Misslingen einer kommunikativen Handlung zu sehen. Die formale Richtigkeit schriftlicher sprachlicher Produktionen nimmt erst auf höheren Entwicklungsstufen an Bedeutung zu.

D. METHODENKOMPETENZ

Im Teil Methodenkompetenz werden hauptsächlich die Kann-Beschreibungen aufgenommen, die sich entweder spezifisch auf das Fach Deutsch beziehen, oder bei deren Entwicklung das Fach Deutsch eine Leitfunktion auch im Bezug auf die Entwicklung der Methodenkompetenz anderer Sachfächer haben kann.

Die Darstellung der Methodenkompetenz gliedert sich in die Bereiche

- a. Lernen organisieren
- b. Informationsquellen und Informationsmedien nutzen
- c. Informationen erfassen und strukturieren
- d. Informationen präsentieren.

Kompetenzen, die sich auf alle Fächer (z. B. allgemeine Lernstrategien, Anwendung allgemeiner Lern- und Organisationshilfen, Arbeits- und Sozialformen, Verwendung allgemeiner Arbeitsgeräte) beziehen, werden im Kompetenzmodell für den Deutschunterricht nicht erwähnt. Ihre parallele Entwicklung im Rahmen einer sachgerechten Progression wird vorausgesetzt.

Progression

Die Tabellen des Kompetenzmodells zeigen in den jeweiligen Zeilen eine Progression. Diese ist an drei Merkmale gebunden:

- 1. Der Grad der Selbstständigkeit von Schüleraktivitäten (Zunahme von Eigenständigkeit/Eigenverantwortung und Abnahme der Unterstützung durch die Lehrperson)
- 2. Die Art/Komplexität der Aufgabenstellung
- 3. Die Beschaffenheit/Komplexität des Textes/Unterrichtsgegenstandes (Umfang / Länge des Textes, Informationsdichte, sprachliche und inhaltliche Struktur/Gliederung, Wortschatzniveau, visuelle Verständnishilfen, Anknüpfbarkeit an Wissen und Erfahrung der Schüler/Schülerinnen etc.)

Die Kombination der Punkte 1 und 2 bedeutet für die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler folgende Abstufung:

Stufe 4	Stufe 6	Stufe 8	Stufe 10	Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> ■ mit Hilfestellung; ■ unter Anleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ggf. unter Anleitung; ■ ansatzweise selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> ■ annähernd selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig, nur in Ausnahmefällen mit Hilfestellung

Der Grad der Selbstständigkeit bei Aktivitäten wird bei den einzelnen Kann-Beschreibungen im Allgemeinen nicht mehr benannt. Ausnahmen bilden die Kann-Beschreibungen bei denen der Grad der Selbstständigkeit vom obigen Schema abweicht.

Ist in den Tabellen des Kompetenzmodells allgemein von Texten die Rede, sind darunter in der Regel sowohl lineare (schriftliche, mündliche) als auch nicht lineare Texte gemeint. Bei manchen Kann-Beschreibungen wird zum besseren Verständnis der Anforderung „Text“ zusätzlich spezifiziert. Die Konkretisierung, welche altersgemäßen Texte im Unterricht eingesetzt werden, ist nicht Gegenstand eines Kompetenzmodells.

Der / die Schüler(in) kann

A.a.1. Inhalte und Informationen erfassen

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
A.a.1.1.	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Gestaltung von Texten <ul style="list-style-type: none"> die Textsorte / die literarische Gattung bestimmen den Informationsgehalt eines Textes (Textabschnitts) global benennen den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> den Informationsgehalt und, sofern dieser bruchlos formuliert ist, den Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich einfach wiedergeben die Textsorte / literarische Gattung / Art nichtlinearer Texte benennen den Aufbau eines Textes mit einfachen Redemitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> den Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend differenziert wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> den Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich differenziert wiedergeben
A.a.1.2.	<ul style="list-style-type: none"> einfach formulierte Informationen in Texten auffinden 	<ul style="list-style-type: none"> einfach formulierte Informationen in Texten isolieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Texten isolieren, und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> paraphrasierte Informationen in Texten verstehen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden
A.a.1.3.	<ul style="list-style-type: none"> Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Texten aus fachspezifischen Zusammenhängen bekannte, gebräuchliche Daten und Maße entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden
A.a.1.4.	<ul style="list-style-type: none"> Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u. U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u. U. nach Wiederholung) mit Hilfe textbezogener Aufgaben umfassend verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> den vollständigen Informationsgehalt von Texten (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> auch komplexere Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden
A.a.1.5.	<ul style="list-style-type: none"> Bilder/Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Werke bildender Kunst mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich ihrer subjektiven Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Werke bildender Kunst mit sprachlich einfachen Mitteln hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Werke bildender Kunst hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung geordnet und nachvollziehbar darlegen 	<ul style="list-style-type: none"> Werke bildender Kunst der Aufgabenstellung gemäß interpretieren

Der / die Schüler(in) kann

A.a.2. Texte und Medien untersuchen und bearbeiten

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
A.a.2.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen und das Ergebnis begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen 	
A.a.2.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte hinsichtlich inhaltlicher bzw. formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen und aufgabengerecht verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte erschließen und Leitgedanken herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedanken herausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln
A.a.2.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Texte (linear und nicht linear) in größere Themenbereiche einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ einen, dem eigenen Weltwissen vertrauten Text (linear und nicht linear) nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen und in eigene Erfahrungszusammenhänge einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ einen an das Weltwissen anschließenden Text (linear und nicht linear) nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen und in Lebenszusammenhänge einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbstgewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstand verbinden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbstgewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und daraus allgemeine Fragestellungen / Probleme abstrahieren
A.a.2.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ den subjektiven Eindruck formulieren, den ein mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ auffallende Mittel benennen, durch die eine Wirkung eines mündlichen oder schriftlichen Textes auf den Leser/Hörer hervorgerufen wird 	<ul style="list-style-type: none"> ■ anhand deutlich erkennbarer sprachlicher Mittel die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erkennen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erschließen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten
A.a.2.5.	<ul style="list-style-type: none"> ■ den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) skizzieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterrichtsgegenstände (lineare und nicht lineare Texte/Werke der bildenden Kunst) miteinander vergleichen und unterschiedliche Sichtweisen charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Bedeutung eines Unterrichtsgegenstands in Bezug auf eine gegebene Problemstellung einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus einem Text Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente entnehmen und daraus Fragestellungen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente auf neue Fragestellungen / Problemstellungen übertragen

Der / die Schüler(in) kann

A.a.3 Komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
A.a.3.1.	<ul style="list-style-type: none"> in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung dazu formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungen / Konfliktlösungen in linearen Texten bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> in linearen Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen herausarbeiten und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten 	
A.a.3.2.	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> aus inhaltlichen Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) Schlussfolgerungen zur Lösung einer Aufgabe ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Problemstellung / eine Fragestellung gliedern und die für die Problemlösung / Beantwortung der Frage benötigten Informationsbereiche erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen / Problemstellungen / Fragestellungen strukturieren Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Themen selbstständig bearbeiten und erörtern
A.a.3.3.	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem / ihrem Alltagswissen herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem sachorientierten Text (linear / nicht linear) allgemeinen Wissens kritisch auseinandersetzen und Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch auseinandersetzen, unter Einbeziehung von Fachwissen Stellung nehmen und an den Text anschließende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> sich auch mit einem komplexeren sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch, unter Einbeziehung von Fachwissen auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln
A.a.3.4.	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> eine Textvorlage aufgrund der Kenntnis der inhaltlichen und formalen Struktur angemessen ausgestalten oder beenden 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsverläufe rekonstruieren und Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Kenntnis struktureller und inhaltlicher Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> aufgrund der Kenntnis struktureller und inhaltlicher Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen
A.a.3.5.	<ul style="list-style-type: none"> zu künstlerischen Produktionen unter Anleitung die eigene Meinung formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> zu künstlerischen Produktionen anhand vorgegebener Fragestellungen die eigene Meinung formulieren und diese begründen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit künstlerischen Produktionen unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren 	

Der / die Schüler(in) kann

A.b.1. Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
Ab.1.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten paraphrasieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalte / Informationen strukturiert und sachlich richtig wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalte / Informationen strukturiert, sachlich objektiv und sprachlich angemessen wiedergeben, sowie verwendete Äußerungen / Gedanken Anderer kenntlich machen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u.U.) durch Zitate erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ relevante Sachlagen sachlich vollständig und objektiv, sowie (fach)sprachlich angemessen darlegen
Ab.1.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Objekte, Darstellungen, Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln im wesentlichen vollständig und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ zentrale Sachlagen bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten objektiv, strukturiert und sprachlich klar darlegen 	
Ab.1.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus Texten (linear und nicht linear) gewonnene Daten, Informationen und Argumente in einer vorgegebenen mündlichen, schriftlichen oder anderen geeigneten Form zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus Texten (linear und nicht linear) gewonnene Daten, Informationen und Argumente in eine vorgegebene Präsentationsform bringen und mit sachlich angemessener Sprache erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ nichtlineare Texte gestalten und strukturiert erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ eine nichtlineare Textsorte wählen, gestalten, sowie Form und Inhalt strukturiert erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ nichtlineare Texte gestalten, die Auswahl der nichtlinearen Textsorte sowie Form und Inhalt strukturiert erläutern
Ab.1.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ lyrische, epische und szenische Texte vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lyrische, epische und szenische Texte in einer dem Text entsprechenden Gestaltung vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lyrische, epische und szenische Texte auch mit Differenzierungen in Details vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ den Vortrag eigener und fremder Texte der Textsorte und Wirkungsabsicht entsprechend ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ den Vortrag eigener und fremder Texte der Textsorte und Wirkungsabsicht entsprechend selbstständig planen und den Vortrag wirkungsvoll ausführen
Ab.1.5.	<ul style="list-style-type: none"> ■ mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ nach bekannten Gliederungsmerkmalen und mit einfachen Sprachmitteln informell oder formalisiert schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ entsprechend dem Schreib Anlass informelle oder formalisierte Texte verfassen, wobei die jeweiligen textsortenspezifischen Kriterien überwiegend eingehalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ entsprechend dem Schreib Anlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ entsprechend dem Schreib Anlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen

Der / die Schüler(in) kann

A.b.2. Komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
Ab.2.1.	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung adressatengerecht gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse meist selbstständig sach- und adressatengerecht übermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen von Arbeitsergebnissen auch gedankliche Differenzierungen übermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte nachvollziehbar vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte strukturiert (z.B. Textgliederung), kohärent (z.B. Thema/Rhema-Progression) und perspektiviert (z.B. Passiv) vermitteln
Ab.2.2.	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und daran anknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen auf Gegenpositionen sachlich argumentierend eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> auch in dialogischen Kommunikationssituationen komplexere Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich differenziert darstellen
Ab.2.3.	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text, zwischen Texten (linear und nicht linear) weitgehend selbstständig darstellen mit einfachen sachorientierten Darstellungsformen und sachorientierten Sprachmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit selbstgewählten sachorientierten Darstellungsformen und sachorientierten Sprachmitteln darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Text (linear und nicht linear) darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Text (linear und nicht linear) darstellen und diese eigene Darstellung zur Lösung einer Fragestellung / Problemstellung nutzen
Ab.2.4.	<ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Bearbeitung eines Themas / einer Aufgabe veranschaulichen / belegen 	<ul style="list-style-type: none"> einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren 	<ul style="list-style-type: none"> aus der Beschäftigung mit Texten gewonnene Ergebnisse / Frage- oder Problemstellungen für Andere nachvollziehbar entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen
Ab.2.5.	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen 	<ul style="list-style-type: none"> eigenes Wissen und Kenntnisse anderen zugänglich machen 	<ul style="list-style-type: none"> allgemeines Wissen und speziellere Fachkenntnisse strukturiert und klar vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> komplexere Problemstellungen aufgliedern und die Logik der Aufgliederung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Problemstellungen in Zusammenhang zu allgemeinen oder fachlichen Wissensbeständen bringen und diesen Zusammenhang darstellen

Der / die Schüler(in) kann

A.b.3. Argumentieren, diskutieren, Stellung nehmen

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
Ab.3.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ begründet Stellung nehmen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ■ logische Verknüpfungen darstellen ■ daraus Schlussfolgerungen ziehen , und ■ begründete Entscheidungen treffen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ unter weitgehend korrekter Verwendung von Argumentationsschemata (lineares oder dialektisches Argumentieren) eine Stellungnahme formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ dialektisch argumentieren und dabei <ul style="list-style-type: none"> ■ Argumente durch Beispiele oder Beweise stützen ■ Schlussfolgerungen ziehen und ■ eine eigene, begründete Position entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich mit Problemen/Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei <ul style="list-style-type: none"> ■ Standpunkte abwägen und ■ unter Darlegung des eigenen Referenzsystems eigene Entscheidungen / Positionen begründen
Ab.3.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ in dialogischen Kommunikationssituationen seine / ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel / Unsicherheit und Ablehnung formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in dialogischen Kommunikationssituationen mündliche Beiträge anderer auf das Wesentliche reduziert sachlich richtig zusammenfassen und ■ Stellung dazu nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in dialogischen Kommunikationssituationen unterschiedliche Positionen charakterisieren, ■ Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten sachlich feststellen und ■ u.U. einvernehmliche Problemlösungen vorschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln ■ Zustimmung bzw. Ablehnung sachlich begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln ■ Zustimmung zu bzw. Ablehnung sachlich begründen <ul style="list-style-type: none"> ■ mit logischen Argumenten und ■ unter Offenlegung seines eigenen Wertbezugs
Ab.3.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rollen gestalten und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ durch Perspektivenwechsel andere Positionen/Sichtweisen erfahren und dazu Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Handlungen und Motive von Personen untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in die Analyse und Bewertung von Situationen, Vorgängen, Ereignissen, Konflikten zeit- und kontextbezogene Betrachtungen einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Themen (Situationen, Vorgänge, Ereignisse, Konflikte) zeit- und kontextbezogen analysieren und bewerten
Ab.3.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ lineare Texte szenisch gestalten und dabei ■ Szenarien, Handlungsverläufe entwickeln und ausgestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ seine/ihre Meinung in selbstgewählten (sprachlichen / nichtsprachlichen) Formen kreativ darstellen und sich mit Produktionen Anderer auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und inhaltlich nachvollziehbar dazu Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ eine künstlerische Produktion reflektieren und in klarer, strukturierter und sprachlich angemessener Form dazu Stellung nehmen

Der / die Schüler(in) kann

A.c.1. Mitreden – Mitgestalten

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
Ac.1.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ einfache Auskünfte geben und einholen bzw. Verständnis-schwierigkeiten zum Ausdruck bringen ■ gewohnte Unterrichtssitu-ationen mit einfachen Redemitteln sicher bewältigen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben / Anweisungen zusammenfassen, um die Vollstän-digkeit des Sachstands zu klären oder um sie weiterzugeben ■ sich auch außerhalb der Unterrichtsstunden im Schulalltag oder in vorhersehbaren anderen Situationen orientieren und ver-ständigigen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informations-beschaffung heranziehen ■ sich Lern- und Arbeitssitua-tionen oder schwierigeren Kommu-nikationssituationen außerhalb des schulischen Rahmens anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ■ sein sprachliches Handeln auf antizipierbare Kommunikationssituation einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaf-fung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ■ sein sprachliches Handeln angemessen der jeweiligen Kom-munikationssituation anpassen
Ac.1.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ bekannte sprachliche Mit-tel variieren und flexibel und intentionsgerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ einfache Präsentationstech-niken sprachlich bewältigen und auf Rückfragen antworten, die sich direkt auf den Inhalt beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig Präsentations-techniken zweckgerichtet auswählen, sprachlich gestalten, sowie sachlich und sprachlich flexibel auf Nachfragen und Kritik reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sprachlich flexibel in Präsen-tationssituationen agieren, und seine Mitteilungsabsicht differen-ziert realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sprachlich flexibel in Präsen-tationssituationen agieren, um seine Mitteilungsabsicht auch unter nicht vorhersehbaren Bedingungen differenziert zu realisieren
Ac.1.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten und dabei <ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsanweisungen bezüglich der Lernmaterialien, Lernwerkzeuge und gebräuch-licher Geräte umsetzen ■ adäquat kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ PC und Internet mit deutschsprachigen Programmen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ PC, Internet und andere elektro-nische Kommunikationsmedien mit deutschsprachigen Programmen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ elektronische Kommuni-kationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sprachlich kompetent elektro-nische Kommunikationsformen nutzen

Ac.1.4.

Der / die Schüler(in) kann

A.c.2. Kommunikationskultur

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
A.c.2.1.	<ul style="list-style-type: none"> angemessene Redewendungen verwenden, um zu Wort zu kommen oder um das Wort abzugeben mit einfachen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> mit verschiedenen geeigneten Redemitteln zwischen Sprecher und Hörerrolle wechseln im Rahmen der allgemeinen Höflichkeitskonventionen mit einem ausreichenden Bestand an Redemitteln für unterschiedliche Situationen sprachlich handeln 	<ul style="list-style-type: none"> mit einem relativ breiten Spektrum an Redemitteln in dialogischen Kommunikationssituationen das Wort ergreifen, bzw. abgeben sein sprachliches Handeln auf unterschiedliche Kommunikationssituationen einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> in variabler, angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> soziokulturelle und soziolinguistische Implikationen sprachlicher Äußerungen erkennen, seine eigenen Sprachhandlungen reflektieren und stilistisch angemessen darauf einstellen
A.c.2.2.	<ul style="list-style-type: none"> Lob/Glückwünsche und Anteilnahme/Bedauern ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> Gefühle und Wünsche, Interessen oder Gleichgültigkeit ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> Störungen benennen und Abhilfe / Klärung anstreben 	<ul style="list-style-type: none"> Anderen sprachlich und formal differenzierte Rückmeldungen (feedback) geben 	
A.c.2.3.	<ul style="list-style-type: none"> mit einem neutralen Register sprachlich agieren 		<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von sprachlichem Register und Kommunikationssituation zuverlässig erkennen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der Varianten <ul style="list-style-type: none"> formell, neutral informell situationsangemessen darauf einstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Registerverwendung und -wechsel von Kommunikationspartnern erkennen und der Situation und Rollenverteilung entsprechend angemessen sprachlich handeln 	<ul style="list-style-type: none"> im sprachlichen Handeln soziale Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> erkennen und einordnen sprachlich selbst einhalten bzw. begründet problematisieren
A.c.2.4.	<ul style="list-style-type: none"> sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und spontan verbal oder nonverbal mit der eigenen Position darauf reagieren 		<ul style="list-style-type: none"> in Äußerungen Anderer offensichtliche rhetorische Mittel erkennen und unter Berücksichtigung der eigenen Position sprachlich angemessen darauf reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> in Äußerungen Anderer differenziertere rhetorische Mittel erkennen und einschätzen, bzw. in eigenen Äußerungen mit ausgewählten sprachlichen Mitteln eine bestimmte Wirkung erzielen 	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten sprachlichen Mittel flexibel einsetzen, um in Diskursituationen agieren zu können
A.c.2.5.					

Der / die Schüler(in) kann

A.c.3. Sprachmittlung

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
A.c.3.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ kurze deutsche mündliche Äußerungen in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ deutsche mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ deutsche mündliche Äußerungen oder Texte in ihren Schlüssel-Informationen in Ungarisch wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ längere bzw. komplexere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte inhaltlich differenziert auf Ungarisch wiedergeben.
A.c.3.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ungarische Äußerungen in den Hauptaussagen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Schlüsselinformationen ungarischer Äußerungen oder Texte inhaltlich richtig auf Deutsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ungarische Äußerungen oder Texte hinsichtlich ihrer Gesamtaussage auf Deutsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlich vollständig auf Deutsch wiedergeben

B.LANDESKUNDLICHE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<i>verfügt der Schüler / die Schülerin über Orientierungswissen im Bereich</i>				

B.a. Persönliche Lebensgestaltung

B.a.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ alltägliche Aktivitäten ■ soziale Kontakte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Freunde und Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesellschaftliche Trends und Modeströmungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Individualität und Zeitgeist
B.a.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Körper und Körperpflege 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesundheit und Krankheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesundheitsgefährdungen ■ Leben mit Behinderungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rauschmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Krankheit / Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung
B.a.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebensplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebensplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebensplanung
B.a.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ traditionelle ungarndeutsche Beschäftigungen von Kindern ■ Freizeitbeschäftigungen von Kindern heute 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hobbies und Freizeitaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sport 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sport und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Freizeitgesellschaft

B.b. Gesellschaftliches Leben

B.b.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Essen und Trinken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Essen und Trinken früher und heute 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lokale und globale Esskultur 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Essen und Trinken: Kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Bezüge
B.b.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Familienfeste 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Feste und Festtage 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ursprung, Sinn und Form von Festen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tradition im Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Migrationskulturen: Integration und Identität
B.b.3.	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterschiede in der Lebensweise früher und heute im familiären Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterschiede in der Lebensweise früher und heute im öffentlichen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stadtleben - Landleben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Globalkultur – Regionalkultur
B.b.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Private gesellschaftliche Organisationsformen außerhalb der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zivilgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zivilgesellschaft

B. LANDESKUNDLICHE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<i>verfügt der Schüler / die Schülerin über Orientierungswissen im Bereich</i>				
B.c. Schule, Ausbildung und Beruf				
B.c.1. ■ Schulfächer ■ Klassenraum	■ Schultag ■ Schule als Lernort	■ Lernen in und außerhalb der Schule	■ Schule und Unterricht	■ Schule und Studium
B.c.2. ■ (keine Empfehlung)	■ Arbeit und Lebensunterhalt	■ Berufe, Arbeitswelt	■ Bildungswege und Erwerbstätigkeit	■ Bildungsniveau und Arbeitsmarkt
B.d. Kulturelles Leben und Medien				
B.d.1. ■ Einfache ungarndeutsche Tanzspiele, Lieder und Spiele	■ Musik als Teil kultureller Überlieferung	■ Musik- und Tanzszenen als Teil der Jugendkultur	■ Musikszene in deutschsprachigen Ländern	■ Europäische Musik / Afroamerikanische Musik: Tradition und Gegenwart
B.d.2. ■ Sprichwörter, Sprüche, Reime und Gedichte (schwerpunktmäßig regional oder ungarndeutsch)	■ Gruppen- und altersspezifische Medien	■ Medien und ihre Wirkung	■ Information und Meinungsbildung	■ Gesellschaftlicher Einfluss von Medien
B.d.3. ■ traditionelle und moderne Märchen	■ Gruppen- und altersspezifische Literatur	■ Literatur als spezifische künstlerische Ausdrucksform ■ Bildende Kunst	■ Literatur als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse ■ Film und Fotografie als spezifische künstlerische Ausdrucksform ■ Bildende Kunst	■ Literatur und Kunst als menschliches Kulturprodukt
B.e. Wirtschaft, Technik, Umwelt				
B.e.1. ■ eigener Wohnort, eigene Wohnung	■ Wohnen allgemein	■ Topographische Orientierung im ungarischen und deutschsprachigen Raum	■ Europa als Lebensraum	■ Globalisierte Weltwirtschaft
B.e.2. ■ Einkauf	■ Infrastruktur des täglichen Lebens	■ Handwerk, Industrie und Landwirtschaft ■ Dienstleistungen ■ Tourismus	■ Weiterentwicklung von Wirtschaft und Technik	■ Wandel der Gesellschaftsformen
B.e.3. ■ Natur und Umwelt	■ Tierschutz	■ Umweltschutz	■ Mensch und Umwelt	■ Zukunftsprobleme

B. LANDESKUNDLICHE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<i>verfügt der Schüler / die Schülerin über Orientierungswissen im Bereich</i>				
B.f. Geschichte und Politik				
B.f.1. ■ Mitwirkung und Mitverantwortung	■ Regeln aufstellen und einhalten	■ Rechte und Pflichten kennen und wahrnehmen	■ Selbstbestimmung - Mitbestimmung	■ Demokratie leben
B.f.2. ■ (keine Empfehlung)	■ Minderheit	■ Minderheitenpolitik	■ Minderheitenpolitik	■ Minderheitenpolitik
B.f.3. ■ (keine Empfehlung)	■ (keine Empfehlung)	■ Siedlungsgeschichte der Ungarndeutschen	■ Wanderung und Migration	■ Migration heute
B.f.4. ■ (keine Empfehlung)	■ (keine Empfehlung)	■ Deutschsprachige Länder	■ Ungarn und der deutschsprachige Raum	■ Europa und Europäische Union
B.g. Deutsche Sprache				
B.g.1. ■ Themenbezogene und ortsgebundene mundartliche Ausdrücke	■ mundartliche Ausdrücke und ihre standardsprachlichen Entsprechungen	■ Dialekte im deutschen Sprachgebiet	■ Existenzformen der deutschen Sprache ■ Sprachgebrauch der Ungarndeutschen	■ Rolle der deutschen Sprache in Europa und in der Welt ■ Zwei- und Mehrsprachigkeit

C. LINGUISTISCHE KOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

C.a. Wortschatz und Redemittel

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> ■ an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten ■ mit einem elementaren Wortschatz und ■ einfachen, festen Sprachschablonen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ an elementaren Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten ■ mit einem begrenzten Wortschatz und ■ sehr einfachen, variierbaren Sprachmustern. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich zu Unterrichtsgegenständen und über einige Themen des Alltagslebens äußern mit ■ einem ausreichend großen Wortschatz ■ Redemitteln, deren lexikalische Variationsbreite relativ gering ist ■ u. U. häufigen Umschreibungen ■ gelegentlichen idiomatischen Wendungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeine Themenbereiche teilnehmen mit ■ einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz ■ einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen ■ einer erkennbaren Variationsbreite in den Formulierungen ■ Umschreibungen bei Wortschatzlücken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ flexibel an der Kommunikation über viele Themenbereiche teilnehmen mit ■ einem großen und im allgemeinen sicher gebrauchten Wortschatz ■ einem breiten Spektrum an Redemitteln ■ idiomatischen Wendungen ■ guter Variationsbreite in den Formulierungen

C.a.1.

C. LINGUISTISCHE KOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

C.b. Morphologie und Syntax

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
C.b.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ein etwas erweitertes morphologisches Repertoire häufig gebrauchter morphologischer Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden ■ die Bedeutung einfacher morphologischer Strukturen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen Formenbestand der Wortklassen des Deutschen weitgehend korrekt anwenden ■ Wortarten und einfache morphologische Zusammenhänge erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ häufig gebrauchte morphologische Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden ■ zur Beschreibung morphologischer Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ häufig gebrauchte morphologische Formen automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden ■ morphologische Kenntnisse zur Selbstkorrektur aktivieren
C.b.2.	<ul style="list-style-type: none"> ■ im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt nachbilden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ein erweitertes Repertoire syntaktischer Strukturen weitgehend korrekt nachbilden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ häufig gebrauchte syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden ■ die Funktion bekannter syntaktischer Strukturen weitgehend selbstständig erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden ■ zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen überwiegend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden, ■ syntaktische Kenntnisse zur Analyse fremder und zur Selbstkorrektur eigener Texte aktivieren

C. LINGUISTISCHE KOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

C.c. Aussprache und Intonation

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
C.c.1.	<ul style="list-style-type: none"> das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren 	<ul style="list-style-type: none"> das gelernte Repertoire trotz merklichen Akzents richtig aussprechen und intonieren 	<ul style="list-style-type: none"> auch unbekannte Wörter und Texte trotz erkennbaren Akzents gut verständlich aussprechen und intonieren 	<ul style="list-style-type: none"> klar und natürlich aussprechen und intonieren 	<ul style="list-style-type: none"> die Intonation variieren und so betonen, dass auch Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen
C.c.2.	<ul style="list-style-type: none"> im örtlichen Dialekt einzelne Wörter verstehbar aussprechen einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren 		<ul style="list-style-type: none"> Texte im örtlichen Dialekt nach entsprechender Vorbereitung verständlich aussprechen und intonieren 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Empfehlung 	

C.d. Rechtschreibung und Zeichensetzung

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
C.d.1.	<ul style="list-style-type: none"> vertraute Wörter und kurze Redewendungen oder regelmäßig benutzte Wendungen weitgehend fehlerfrei abschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> die produktiven Basisstrukturen orthographisch sicher abschreiben und eigene kurze Produktionen hinreichend richtig verschriftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> die erworbenen Basisstrukturen orthographisch weitgehend richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Texte bis auf einzelne Flüchtigkeitsfehler orthographisch korrekt schreiben
C.d.2.	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutungen der Satzschlusszeichen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> Funktion und Bedeutung der häufigsten und wichtigsten Satzzeichen erkennen und diese in eigenen Textproduktionen ansatzweise korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> elementare Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> die grundlegenden formalen und inhaltlichen Gesetzmäßigkeiten der Zeichensetzung weitgehend automatisiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> die Zeichensetzung fehlerfrei einsetzen und mit ihr die Textaussage unterstützen

D. METHODENKOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

D.a. Lernen organisieren

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> ein Wörterheft führen und benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> selbständig ein Wörterheft führen und benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> selbständig eine Wortschatzkartei erstellen und damit arbeiten 		
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren 		<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz ordnen und dabei <ul style="list-style-type: none"> Ober- / Unterbegriffe Antonyme Synonyme Homonyme nutzen 	

D.a.1.

D.a.2.

D.b. Informationsquellen und Informationsmedien (be-)nutzen

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch / Bildwörterbuch) 	<ul style="list-style-type: none"> Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch) 	<ul style="list-style-type: none"> zur Informationsgewinnung <ul style="list-style-type: none"> Printmedien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) einfache PC-Lernprogramme und deutschsprachige Suchmaschinen handhaben und nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. populärwissenschaftliche Texte) nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Bibliothekskataloge handhaben

D.b.1.

D. METHODENKOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

D.c. Informationen erfassen und strukturieren

	am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
D.c.1.	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen) ■ aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen ■ die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus einfachen gehörten Texten Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen) ■ aus geschriebenen Texten Detailinformationen entnehmen ■ Markierungstechniken zur Bearbeitung von Texten einsetzen (z.B.: optische Markierung), Schlüsselwörter 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus komplexeren gehörten Texten Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen) ■ unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) unter Anleitung anwenden ■ mit Anleitung zur Be- und Erarbeitung von Texten inhaltliche Organisationstechniken einsetzen (z.B.: Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps), Texte zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen) ■ gezielt unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) selbständig anwenden ■ inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbständig einsetzen (z.B.: Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps), Texte zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus literarischen und wissenschaftlichen Texten mit Quellenangaben zitieren
D.c.2.					
D.c.3.					
D.c.4.	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ bei Referaten Literaturangaben machen 		

D. METHODENKOMPETENZ

Der / die Schüler(in) kann

D.d. Informationen präsentieren

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> ■ eine Frage mit einfachen, aufeinander bezogenen Sätzen beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen mit aufeinander bezogenen Sätzen oder Nebensatzkonstruktionen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale und Funktion verschiedener Arten monologischer und dialogischer Sprechens erkennen und situations- und adressatengerecht nutzen ■ Grundlegende schriftliche Textsorten funktional realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentationstechniken selbstständig auswählen und einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Empfehlung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentationstechniken unter Anleitung situations- und adressatengerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentationstechniken ggf. unter Anleitung situations- und adressatengerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentationstechniken selbstständig auswählen und einsetzen

D.d.1.

D.d.2.

Impressum

Kompetenzmodell für den Deutschunterricht der bilingualen deutschen Nationalitätenschulen in Ungarn

■ Autoren:

Mária Flódung
Mária Frey
Rosemarie Gerner-Kemmer
Ibolya Hock-Englender
Alfred Manz
Rainer Paul
Katalin Steckl-Boldizsár
Erzsébet Zwickl

■ Beratung und Lektorierung

Manuela Metscher
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung.
Lehrplanentwicklung und Medien

■ Herausgeber:

Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen
Budapest 2010

Mit der Unterstützung des Goethe - Instituts
Budapest

TÁMOP-3.4.1.-A-08/2

Ungarndeutsches Pädagogisches Institut

■ Redaktion

Ibolya Hock-Englender
Rainer Paul

■ Layout

Péter Virth

